

Parkett ist Holz - Holz lebt und atmet

Parkett – der natürlichste Boden

Parkett hat sich seit Jahrhunderten in verschiedensten Anwendungsbereichen vom Wohn- bis zum Objektbereich hervorragend bewährt.

Noch nie war Parkett so beliebt wie heute.

Die einzigartige Schönheit, seine Wärme und Ästhetik ziehen immer mehr Menschen in seinen Bann.

Echter Parkett wird mit zunehmendem Alter immer schöner und lässt sich leicht renovieren.

Kein anderer Bodenbelag bietet in Summe mehr Vorteile bei gestalterischen, bau-physikalischen, hygienischen und wohnphysiologischen Faktoren.

Quellen und Schwinden von Holz

Holz ist ein hygroskopischer Werkstoff, d.h. Holz kann in Abhängigkeit vom Raumklima Feuchtigkeit aus der Luft aufnehmen, aber auch abgeben (Gleichgewichtsfeuchte). Parkett ist somit raumklimaregulierend.

Bei einer Veränderung der Holzfeuchtigkeit kommt es auch zu einer Dimensionsänderung, die bei Parkett zu Schwindungsfugen bzw. zu einer Schüsselung führen kann.

Dieser Vorgang wird auch als „Arbeiten“ des Holzes bezeichnet.

Bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von über 65 %, meistens in den Sommermonaten, und einer relativen Luftfeuchtigkeit unter 40 %, meistens während der Heizperiode, kann es zu wahrnehmbaren Dimensionsänderungen des Parkettbodens kommen.

Wie kann man das Quellen und Schwinden des Holzes einschränken

Materialauswahl

Weitzer Parkett garantiert, dass nur Holz aus Winterschlägerung für die Parkettproduktion zum Einsatz kommt.

Bei Weitzer Parkett wird die Rohware viele Monate luftgetrocknet.

Durch den Einsatz modernster computer-gesteuerter Trocknungssysteme garantiert Weitzer Parkett die richtige Holzfeuchtigkeit.

Insgesamt 3 voneinander unabhängige Kontrollmechanismen für die Einhaltung der Holzfeuchtigkeit und die gleichzeitige schriftliche Protokollierung geben die notwendige Sicherheit für unsere Kunden.

Einhaltung der normgerechten Holzfeuchtigkeit.

Einsatz von Holzarten mit möglichst geringem Quell- und Schwindverhalten und einer möglichst geringen Holzfeuchteangleichsgeschwindigkeit. (Siehe Tabelle 2 auf Seite 2)

Bei der Verlegung

Vor Verlegung Untergrund auf Trockenheit überprüfen (ggf. Feuchtigkeitssperre/ -bremse einbringen).

Zu hohe Luftfeuchtigkeit durch Heizen und Lüften herabsetzen (event. Luftentfeuchter einsetzen).

Folienverpackung erst unmittelbar vor der Verlegung öffnen.

Bei einer Verklebung die von Weitzer Parkett empfohlenen Klebstoffe verwenden.

Bei der vollflächigen Verklebung wird durch die Fixierung zum Untergrund das Quell- und Schwindmaß der gesamten Fläche deutlich reduziert.

Schwimmend verlegte Flächen (3-Schicht Fertigparkett) reagieren rascher auf Feuchtigkeitzunahme, deshalb muss ab einer Verlegebreite von 8 m eine zusätzliche Dehnungsfuge eingebaut werden.

Ringsum ist eine ausreichende Dehnungsfuge zu den Wänden zu belassen. Eine Verlegung im Fischgrätmuster, Doppelfischgrät, Zopfmuster oder Würfelmuster ist empfehlenswert, da bei diesen Verlegemustern das Quell- und Schwindverhalten gleichmäßig an 4 Seiten der Parkettelemente anliegt und sich so die Fugenbildung der gesamten Fläche bis auf die Hälfte reduzieren lässt.

Ist in Neubauten mit überhöhter Luft- oder Baufeuchtigkeit zu rechnen, muss auch nach der Verlegung geheizt und gelüftet werden, damit die vorgeschriebene relative Luftfeuchtigkeit von 50 % nicht überschritten wird.

Der Zeitpunkt der Parkettverlegung sollte so geplant sein, dass nach Fertigstellung der Raum möglichst rasch bezogen wird, wodurch ein reguliertes Raumklima sichergestellt werden kann.

Parkett ist Holz - Holz lebt und atmet

Notwendige Maßnahmen durch den Wohnungsnutzer

Vermeidung von extremen Raumklimaschwankungen.

Das ideale Raumklima beträgt ca. 20 °C bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von ca. 50%. In der Heizperiode mehrmals nur kurze Stoßlüftungen durchführen. Langes Lüften im Winter führt zu einer weiteren Absenkung der Luftfeuchtigkeit. Möglichst viele Feuchtequellen im Raum während der Heizperiode schaffen, wie z.B. Inbetriebnahme eines Luftbefeuchters (Verdampfers) am Beginn der Heizperiode, Zimmerpflanzen etc. In schwülen Sommerperioden sollen nicht notwendige Feuchtequellen vermieden werden.

Tabelle 1 Resorptionsfeuchtigkeit bei einer Raumtemperatur von 20 °C

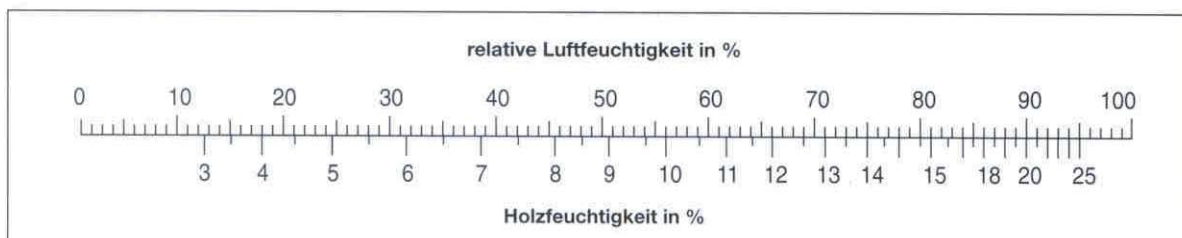


Tabelle 2 Holzarten - Kennziffern

Holzart	Holzstärke	Rohdichte bei Normalfeuchte kg/m³	mittleres Schwindmaß je 1% Feuchteänderung	Angleichsgeschwindigkeit der Holzfeuchte
Eiche	hart	690	0,22 %	gering
Buche	hart	720	0,31 %	groß
Ahorn Euro.	mittelhart	620	0,25 %	mittel
Ahorn Can.	hart	710	0,23 %	mittel
Esche	hart	690	0,27 %	mittel
Birke	mittelhart	650	0,25 %	mittel
Akazie (Robinie)	sehr hart	770	0,30 %	gering
Birnbaum	hart	740	0,24 %	sehr gering
Kirschbaum	hart	610	0,23 %	mittel
Nussbaum	hart	680	0,24 %	gering
Doussie (Afzelia)	sehr hart	830	0,18 %	sehr gering
Merbau	sehr hart	840	0,21 %	sehr gering
Kambala (Iroko)	hart	680	0,23 %	gering
Fichte	weich	430	0,24 %	mittel
Gebirglärche	mittelhart	590	0,22 %	mittel